

ordnung bestand nach ihrer Meinung unter den Gottheiten. Die zwölf vornehmsten derselben dachten sie sich auf dem Olymp, dem höchsten Berge im Norden ihres Landes, wie eine Familie beisammen wohnend. Von der mit Wolken umsäumten Höhe stiegen sie hinab zu den Wohnungen der Menschen, um an deren Geschick, an Freude und Leid Antheil zu nehmen. Die meisten dieser Götter sind uns unter dem Namen, welche ihnen nachmals die Römer gaben, bekannter geworden. Der auf den Wolken thronende Göttervater war Zeus (Jupiter). Als seine Gemahlin wurde Juno verehrt, die Göttin der Nacht. Die übrigen Glieder der Götterfamilie waren theils seine Geschwister, theils seine Kinder. Minerva, stets gerüstet, war die Göttin der Weisheit; Apollo, der auf dem Sonnenwagen einherfährt, der Gott der Weissagung und der Dichtkunst und als solcher Anführer der neun Musen; dessen Schwester Diana die Göttin des Mondes und der Jagd; Neptun der Gott des Meeres; Vulcan der Gott des Feuers; Venus die Göttin der Schönheit und Liebe; Mars der Gott des Krieges; Merkur der Gott der Beredsamkeit, des Handels, auch der Götterbote und Führer der Seelen in das Todtenreich, in welchem Pluto herrscht. Vesta war die Göttin des häuslichen Glückes. Auch Themis, die Göttin der Gerechtigkeit, wurde noch mit zu den Hauptgöttern gerechnet. Dazu kamen unzählige Halbgötter und Helden, denen in gewissen Fällen ebenfalls göttliche Verehrung erwiesen wurde. — Mit der Religion standen die Orakel der Griechen in der engsten Verbindung. Sie glaubten nämlich, daß die Götter den Menschen an bestimmten Orten durch besondere Zeichen und Erscheinungen die Zukunft offenbarten. Das älteste Orakel war das des Zeus zu Dodona; am berühmtesten aber war das des Apollo zu Delphi. Ungeheure Schätze wurden hier gesammelt, indem alle diejenigen, die das Orakel fragten, in dem Tempel des Gottes ein Weihgeschenk niederlegten. Darum wurde das Orakel unter den besondern Schutz von zwölf Städten gestellt, die zweimal im Jahre ihre Abgeordneten zu einer Bundesversammlung schickten, um ihre Angelegenheiten gegenseitig zu berathen und alle Zwistigkeiten unter einander zu schlichten. Dieser Bund war der Amphiktyonenbund. — Die großen Nationalspiele, die von den Griechen zu bestimmten Zeiten zu Ehren der Götter gefeiert wurden, bestanden im Wettlaufe, im Wagenrennen, Ringen, Springen, im Faustkampfe und im Werfen mit einer metallenen Scheibe, Diskus genannt. Nur freie Griechen durften an den mit diesen Spielen verbundenen Festen Antheil nehmen. Die berühmtesten Spiele wurde zu Olympia, einem Flecken im Peloponnes, gefeiert. Dieselben gelangten zu einem so hohen Ansehen, daß die Griechen nach denselben sogar ihre Zeitrechnung bestimmten. Sie nannten die Zeit von einem Spiele zum andern, also einen Zeitraum von vier Jahren, eine Olympiade.

3.

Unter den vielen kleinen Staaten von Griechenland ragten mit der Zeit zwei so sehr hervor, daß fast die ganze griechische Geschichte sich nur an diese knüpft. Diese beiden Staaten waren: Sparta und Athen.

In Sparta wurden feste Staatseinrichtungen getroffen durch den Ge-